

Was passiert wenn zwei neue Duellantin die Duellakademie unsicher machen?

Von vaniChocola

Kapitel 3: Kapitel 3 Ankunft an der Duellakademie

Kapitel 3 Ankunft an der Duellakademie

Am Morgen des darauf folgenden Tages wurde Selena ausnahmsweise frühzeitig munter. Sie war nachts noch einige Zeit wach gelegen und hatte verzweifelt versucht die vielen Gedanken, die ihr im Kopf herumspukten zu verdrängen. Aufregung, Neugierde und Ungewissheit waren die beste Grundlage für eine schlaflose Nacht. Letztendlich hatte aber die Müdigkeit doch gewonnen, tat sie das nicht eigentlich immer? Und Selena waren die Augen zugefallen.

Leider hatten die Erwartungen und auch Ängste des kommenden Tages das blauhaarige Mädchen nicht lange im Land der Träume verweilen lassen, zu groß war die Spannung. Immerhin bedeutete eine neue Umgebung auch neue Chancen, neue Bekanntschaften und, laut Luna möglicherweise die Liebe ihres Lebens?

Den letzten Punkt verdrängte sie ganz schnell wieder. Zu viel sollte man sich nun auch wieder nicht erhoffen. Und im Moment war sie recht zufrieden mit ihrem Single-Dasein.

Erledigt schleppte sie sich aus dem Bett und gähnte herzhaft. Wie spät war es? Sie warf einen Blick auf den Nachttisch und seufzte frustriert auf, als sie las: 6:30. Es war ja noch mitten in der Nacht! Wieso war sie noch mal wach? Ach ja richtig, die dummen Gedanken um die neue Akademie!

Selena trat mühsam zum Fenster und zog die Vorhänge zur Seite um einen Blick nach draußen zu werfen. Die Sonne ließ sich bereits als gleißend helle Scheibe knapp über dem Horizont sehen und schickte ihre wärmenden Kräfte in den Tag und der strahlende Himmel wurde nur vereinzelt von kleinen, flauschigen Schäfchenwolken besetzt, die friedlich blökend auf der Luftwiese grasten und nur langsam weiter zogen.

Mit einem Wort, es würde warmes, sonniges Wetter geben. Na wenn das mal kein gutes Zeichen für den Eintritt in Kaibas Duellakademie war!

Mit einem zufriedenen Lächeln wandte sie sich von der Scheibe ab und trottete ins Bad. Ohne Dusche, würde sie heute einer Zombie-Frau gleichen, die soeben aus ihrem Grab auferstanden war.

Die heißen Wassertropfen, die auf ihre Haut niederprasselten, schafften es schließlich, dass sich die 17-jährige halbwegs wach fühlte und den Schlaf aus den Gliedern schütteln konnte. Sogar die Augenringe, hatten sich beinahe vollständig zurückgezogen. Was so ein Bad alles bewirken konnte!

Eine Stunde später saß sie schließlich frisch gewaschen und fertig zurechtgemacht am Frühstückstisch. Für heute hatte sie sich eines ihrer Lieblingskleider angezogen. Es war in einem zarten rosa gehalten und reichte in sanft fließenden Falten bis zu den Knöcheln. Die Taille saß knapp über dem Bauchnabel. Der Ausschnitt wurde mit dezenten Rüschen gesäumt, ebenso die kurzen Ärmel, die erst bei den Oberarmen ansetzten und somit freien Blick auf die helle Haut von Selenas Schultern boten. Um den Hals hatte sie ein fast durchsichtiges, seidenes Tuch gelegt. Legte noch um ihren Hals die kleine herzförmige Taschenuhr, die als Andenken ihres verstorbenen Vater war. Die Kleidung betonte die Vorzüge der Duellantin perfekt und mitsamt der Schleife, die stolz in den blauen, langen Haaren thronte war die 17-Jährige schlicht und einfach nur als hübsch zu bezeichnen.

„Selena, ich hoffe für dich, dass du bereits alles gepackt hast, so wie ich es dir gestern angeraten habe.“, meinte ihre Mutter mit einem forschenden Blick in Richtung des Mädchens.

Selena schloss resigniert die Augen. Hervorragend! Mum war ja schon in einmaliger Stimmung! Aber diesen Tag würde sie ihr nicht verderben.

„Ja Mum“, sagte sie unter geben und strich weiter Butter auf ihren Brötchen.

„Hast du auch alles Wichtige eingepackt? Ich habe keine Lust und vor allem keine Zeit dir tausend Sachen hinterher zu tragen.“

„Ja, Mum“, erwiderte die Blauhaarige nur. Und nach unendlich vielen weiteren Fragen, die Selena genauso einsilbig beantwortet hatte wurde sie schließlich in die Freiheit entlassen.

Ihre Mutter hatte sich Gott sei Dank noch bereit erklärt sie zum Treffpunkt, namens Kaiba Kooperation zu fahren. Selena alleine hätte ihre Kofferberge nie schleppen können.

Und nun stand sie, inmitten der Gepäck-Gefilde einsam da und wartete.

Wo steckte verdammt noch mal Luna? Sie hätte vor 15 Minuten hier sein müssen! Und der Angestellte, der sie beide abholen sollte, war auch noch nicht aufgetaucht. Hatte sie was verpasst, ging die Welt unter oder wieso war keiner da?

Wie aufs Stichwort bog nun eine riesige luxuriöse Limousine um die Ecke. Alles an diesem Auto strotzte nur so vor Reichtum. Ja, Kaiba war eben alles andere als arm und das zeigte er auch ganz offen.

Ein großer, braungebrannter Mann mit Sonnenbrille stieg aus dem Luxusgefährt.

„Sind Sie eine der beiden neuen Schülerinnen?“ fragte er neutral und erhielt ein Nicken von Selena als Antwort.

„Ja, ich bin Selena Kouyama. Meine Freundin Luna, wollte eigentlich auch schon hier sein aber...“

Weiter kam sie nicht, denn sie wurde von lautem Getrappel, das sich von links näherte unterbrochen.

„Selenaaaaa!“ rief eine weibliche Stimme ihr zu. Im Eiltempo kam Luna, zwei Koffer zerrend angelaufen, ihr Vater das restliche Gepäck schleppend hinter ihr her.

„Waaaaarte auf miiiiich!“ schrie sie, schwer atmend und bald darauf stand sie keuchend und schnaufend neben der Blauhaarigen, die sie wütend anfunkelte.

„LUNA! Sag mal, wo hast du gesteckt? Ich bin hier komplett allein herumgestanden!“ fuhr Selena ihre Freundin an, die nur entschuldigend die Hände faltete.

„Gomen, Selena *keuch* ...hab verschlafen..“ erklärte sie.

Und tatsächlich sah Luna leicht zersaust aus.

Ihre lila, hüftlangen Haare hingen offen ins Gesicht und sahen aus, als ob sie noch nie einen Kamm getroffen hätten. Das modische T-Shirt hatte sie sicher in aller Eile schnell übergestreift und die Mühe, ein paar passende Accessoires zu finden hatte sich das Mädchen auch nicht gemacht. Wenigstens die Jeans saß wie immer und auch das strahlende grün ihrer Augen hatte nichts von seinem Glanz eingebüßt.

Nachdem alle Koffer im Wagen verstaut waren, verabschiedeten sich die beiden von Lunas Vater und stiegen ins Auto.

Die Fahrt zur Akademie verlief angenehm und sie nutzten die Zeit um Lunas Äußeres wieder öffentlichkeitsgerecht zu machen, mit Erfolg wohlgemerkt.

Nach einigen Stunden waren sie an der Duellakademie angekommen und bestaunten den eindrucksvollen Gebäudekomplex.

Gigantische, goldene Pfeiler ragten vor ihnen in die Höhe und bildeten die Schwelle zu ihrem neuen Heim. Die Akademie an sich war ein modernes Gebilde mit einer durch Größe imponierenden weißen Kuppel als Hauptdach. Davor konnte man etwas kleiner Dächer derselben Form in drei verschiedenen Farben ausmachen, die unterschiedlich hoch angebracht waren. Das unterste hatte einen satten Rot-Ton, das mittlere glänzte in gold-gelb und das oberste leuchtete in einem tiefen Blau. Kaibas Ausbildungsstätte machte wirklich was her.

Endlich angekommen wurden sie von einem älteren, klug aussehendem Mann kurz begrüßt und ihre Koffer wurden auf ihre Zimmer gebracht. Luna schloss sich ihrem Gepäck gleich an, denn sie bestand darauf noch das ein oder andere Stündchen zu

schlafen.

Selena jedoch wollte sich jetzt wirklich nicht schon wieder ins Land der Träume begeben und erkundete lieber die Gegend. Möglichkeiten bot das Areal ja genug.

Neugierig um sich blickend spazierte sie über das Gelände, vorbei an vereinzelt Duellantengröppchen, alles ganz genau musternd.

Ja, dachte sie, hier würde es sich leben lassen. So rein äußerlich betrachtet war die Duellakademie wirklich schön, um einiges besser ausgebaut als ihre alte Schule. Und wenn es innen überall genauso aussah, wäre das Leben hier überaus attraktiv!

Vom Rauschen der Wellen angelockt ging sie auf den Strand zu.

Unglaublich! freute sie sich. Hier gab es sogar einen Zugang zum Meer! Glücklich lief sie zu den schäumenden Wellen. Sie liebte diese Landschaft! Früher, als ihr Vater noch gelebt hatte, hatte sie stundenlang nur auf die, sich bewegenden Wassermassen geblickt und war dem Schauspiel nie überdrüssig geworden.

Lächelnd schlenderte sie an der Küste entlang und ließ ihre Haare im Wind wehen. Die Wolken färbten sich bereits in einem atemberaubenden Gemisch aus Rot und Orange, der Tag würde wohl bald zu Ende gehen.

Was Selena nicht wusste, war, dass die ganze Zeit über, von dem Moment an, als sie den Strand betreten hatte, ein Paar blau-graue Augen jede ihrer Bewegungen interessiert verfolgt hatten.

Entspannt, mit dem Rücken an den Leuchtturm gelehnt beobachtete Zane Truesdale, seinesgleichen der Kaiser der Duellanten, Selenas Spaziergang, zumindest äußerlich wie immer emotionslos.

Wer war dieses Mädchen, das dort fröhlich das Meer bewunderte? War sie eine neue Schülerin? Ja, wenn er sich recht erinnerte sollten doch in der nächsten Zeit zwei neue kommen. Wie hießen sie noch gleich? Luna und...und...Selena, stimmt, das war der andere Name gewesen!

Genau beäugte er die hübsche Blauhaarige, die ihn, obwohl er nicht sehr weit entfernt stand, anscheinend in keinsten Weise bemerken zu schien.

Nun, ihm sollte es Recht sein. Da hatte er noch etwas Zeit sie ein wenig genauer zu mustern.

Sein Blick glitt über ihren, wie er zugeben musste, perfekt geformten Körper, zu ihren Haaren und dem, im Moment glücklich lächelnden Gesicht.

Er gestand, dass sie wirklich schön war. Sie faszinierte ihn auf eine gewisse Art und doch konnte er sich nicht erklären, was genau er an diesem Mädchen, das er noch nicht einmal kannte so interessant fand. Er wurde täglich von allen Mädchen der Akademie umworben, doch nie hatte er sich auch nur für eine von ihnen begeistern können.

Er fand es schon lästig wie sie um ihn herumschwirrten. Als wäre er ein besonders leckerer Kuchen.

Aber diese Neue, die er regelrecht mit seinen Blicken zu fangen versuchte, hatte als erstes lebendes Wesen sein Interesse geweckt!
Woran mochte das wohl liegen?